

Fachschule für Agrarwirtschaft Borken

„Aus der Praxis für die Praxis unterrichten“ lautet das Motto der zweijährigen Fachschule. Der wöchentliche Distanztag mit Online-Unterricht und die jährliche Amerikafahrt bereichern das Schulleben.

Darauf kann die Fachschule für Agrarwirtschaft im münsterländischen Borken schon ein wenig stolz sein: „Wir haben im laufenden Schuljahr als einzige landwirtschaftliche Schule in Nordrhein-Westfalen mehr Schüler als im Vorjahr“, berichtet der kommissarische Schulleiter, Josef Hengstebeck. Das große Interesse führt er vor allem auf die gute personelle Ausstattung der Fachschule zurück: „Wir haben ein sehr junges, engagiertes Lehrerteam, das aus der Praxis kommt und für die Praxis unterrichtet“, betont er. Die Kolleginnen und Kollegen, die – von ihm selbst abgesehen – alle unter 40 Jahre alt sind, hätten durchweg einen landwirtschaftlichen Hintergrund, so Hengstebeck. „Drei von ihnen arbeiten auch heute noch auf Betrieben.“ Die Schule stehe für Kontinuität: Im vergangenen Jahr seien gerade einmal acht Unterrichtsstunden ausgefallen.

Insgesamt 85 Fachschülerinnen und Fachschüler, die meisten von ihnen Anfang 20 und zu etwa 80 Prozent männlich, besuchen die Borkener Bildungseinrichtung, die in zwei Jahren zum Abschluss „Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/-in“ hinführt, aber auch die Möglichkeit bietet, nach einem Jahr den Abschluss „Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/-in für Agrarwirtschaft“ zu erwerben. Das Fach Unternehmensführung spielt in beiden Stufen der zweijährigen Fachschule eine große Rolle. Hinzu kommen die mit identischem Stun-

denumfang unterrichteten Hauptfächer Pflanzenbau und Tierhaltung. Darüber hinaus stehen unter anderem Personalwirtschaft sowie Markt- und Wirtschaftspolitik auf der Agenda.

„Unser Lehrplan unterscheidet sich grundsätzlich nicht von dem anderer agrarwirtschaftlicher Fachschulen“, sagt Josef Hengstebeck. Eine Besonderheit gibt es aber doch: „Seit rund anderthalb Jahren führen wir einen Unterrichtstag pro Woche als Distanztag mit Online-Unterricht durch. Für diesen Distanztag haben wir feste Regeln aufgestellt, sodass sich niemand ausklinken kann. Auf diese Weise lernen unsere Absolventinnen und Absolventen intensiv, mit dem PC umzugehen.“

Distanzunterricht

Über die Einführung des wöchentlichen Distanztags, der ausschließlich die Hauptfächer betrifft, habe man die Fachschülerinnen und Fachschüler abstimmen lassen, erzählt der Schulleiter: „Diejenigen, die weiter entfernt wohnen, haben verständlicherweise alle dafür gestimmt.“ Denn das Einzugsgebiet der im westlichen Münsterland gelegenen Fachschule ist verhältnismäßig groß und nicht wenige der Fachschülerinnen und Fachschüler pendeln bis zu 70 Kilometer weit.

Jedes Jahr steht bei der Borkener Fachschule eine zehntägige Amerikafahrt im Termin-

Die Autorin



Ulrike Bletzer
Freie Journalistin, Bad Ems
ulibletzer@aol.com

kalender, die zuletzt meist nach Kalifornien führte. Sie dient dem Kennenlernen landwirtschaftlicher Betriebe in den USA und damit dem sprichwörtlichen Blick über den eigenen Tellerrand.

Projekt- und Facharbeit

Eine wichtige Rolle spielt die im Durchschnitt 50 bis 60, manchmal sogar über 100 Seiten starke Projekt- und Facharbeit, die entweder den eigenen oder – bei Nicht-Hofnachfolgern – den letzten Ausbildungsbetrieb unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter die Lupe nimmt, den Ist-Zustand analysiert, Probleme benennt und Vorschläge zur Weiterentwicklung erarbeitet. Im zweiten Fachschuljahr findet dazu eine dreiwöchige Projektphase statt. Wer eine Zusatzprüfung inklusive praktischer Azubi-Unterweisung ablegt, kann die Ausbildereignung erwerben. Im Abschluss inbegriffen ist zudem die Fachhochschulreife für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Die Absolventinnen und Absolventen der Borkener Fachschule finden nach Angaben des Schulleiters sehr unterschiedliche Arbeitsplätze: Die Hofnachfolger, die rund 70 Prozent der Schülerschaft stellen, kehren in aller Regel auf ihre Betriebe zurück. Wer dagegen kein Hofnachfolger ist, arbeitet häufig als Bereichsleiter, zum Beispiel als Herdenmanager, in einem größeren landwirtschaftlichen Unternehmen. Andere übernehmen leitende Funktionen im vor- oder nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft, also etwa im Futtermittel- oder Landmaschinenhandel oder bei einer Genossenschaft. ■

Fachschule für Agrarwirtschaft

Fachrichtung Landwirtschaft

Johann-Walling-Straße 45
46325 Borken

Tel. 02861 922724
borken@lwk.nrw.de

www.landwirtschaftskammer.de/schulen/borken/index.htm



Foto: Fachschule für Agrarwirtschaft Borken